

II-2306 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1187/II

1977-05-12

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. PRADER, ^{FACHLEUTNER}.....
und Genossen

an den Bundesminister f. Gesundheit u. Umweltschutz
Frau Prim. Dr. Ingrid LEODOLTER

betreffend Schaffung einer dritten Kassenarztplanstelle
in Langenzersdorf, NÖ.

In der Marktgemeinde Langenzersdorf gab es bis zum Tode von Frau Dr. med. CAVALIN drei Kassenarztplanstellen der NÖ. Gebietskrankenkasse. Nach dem Ableben dieser verdienten Ärztin hat die NÖ. Gebietskrankenkasse mit Schreiben vom 12. 2. 1976 an den Gemeindefarzt Medizinalrat Dr. SABATIN mitgeteilt, daß eine Planstelle eingezogen wird.

Langenzersdorf ist eine Marktgemeinde mit rund 5.300 Einwohnern, wozu noch 1.600 Zweitmeldungen kommen mit einer großen Anzahl von Personen, die sich zumindest für einen Teil des Jahres in Langenzersdorf aufhalten.

Die Marktgemeinde Langenzersdorf hat sich daher an die Ärztekammer f. NÖ. mit dem Ersuchen gewendet, ebenfalls dafür einzutreten, daß weiterhin drei Kassenplanstellen in Langenzersdorf systemisiert bleiben. Eine Durchschrift dieses Schreibens erging an die NÖ. Gebietskrankenkasse.

Inzwischen gab es in dieser Angelegenheit zahlreiche Bemühungen und Aktivitäten der Gemeinde, um dieses Ziel zu erreichen, die durch eine Unterschriftenaktion der Bevölkerung mit 2.180 Unterschriften maßgeblich unterstützt wurden.

In einer parlamentarischen Anfrage wurde die Frau Bundesministerin f. Gesundheit und Umweltschutz ebenfalls ersucht, die Intentionen der Gemeinde durch Einwirkung auf die NÖ. Gebietskrankenkasse zu unterstützen.

- 2 -

In der Antwort auf diese parlamentarische Anfrage vom 5. 1. 1977, Z. 800/A.B. vom 10. 1. 1977 teilte die Frau Bundesminister mit, daß sie in einem Schreiben an die NÖ. Gebietskrankenkasse die Beibehaltung einer dritten Kassenplanstelle für einen praktischen Arzt befürwortet habe. Wörtlich ist in dieser Anfragenbeantwortung dann ausgeführt:

"Ich kann auch darauf hinweisen, daß der Direktor der NÖ. Gebietskrankenkasse bereits anlässlich einer ersten telephonischen Kontaktnahme Beauftragten meines Ressorts gegenüber mitgeteilt hat, daß seitens der Kasse durchaus die Bereitschaft bestehe, zusätzlich einen jungen praktischen Arzt für Langenzersdorf unter Vertrag zu nehmen."

Die Ärztekammer f. NÖ. hat nach eingehenden Gesprächen mit den Vertretern der Marktgemeinde von Langenzersdorf ihrerseits ebenfalls an die NÖ. Gebietskrankenkasse den Antrag auf Systemisierung von 3 Kassenplanstellen gestellt. Umso größere Bestürzung verursachte daher der Brief der Ärztekammer f. NÖ. vom 13. April d. J. an den Herrn Bürgermeister der Marktgemeinde Langenzersdorf, in dem ihm mitgeteilt wird, daß die NÖ. Gebietskrankenkasse die Zustimmung verweigert habe.

Das Schreiben der NÖ. Gebietskrankenkasse vom 17. März 1977, in welchem dieser Antrag der NÖ. Ärztekammer abgelehnt wurde, war dem Brief der Ärztekammer an den Bürgermeister von Langenzersdorf beigegeben. Der letzte Absatz dieses Briefes lautete:

"Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Kasse zwar der Schaffung einer Vorgriffsstelle zustimmt, von der Fixierung einer dritten Planstelle allerdings Abstand genommen werden sollte. Außerdem wurde diese Haltung der Kasse bereits Frau Bundesminister Dr. Leodolter mit Schreiben vom 19. 1. 1977 bekanntgegeben und wir ersuchen um Verständnis, wenn knapp zwei Monate später keine andere Entscheidung getroffen werden kann."

Die Frau Bundesminister f. Gesundheit u. Umweltschutz hat in ihrer Anfragenbeantwortung u. a. ausgeführt, daß sie grundsätzlich davon ausgehe, daß die Weltgesundheitsorganisation eine Zahl von

- 3 -

2.000 Einwohnern pro praktischen Arzt für westeuropäische Verhältnisse für wünschenswert halte. Auch diese Mitteilung unterstreicht die Berechtigung des Verlangens der Marktgemeinde Langenzersdorf, zumal die beiden dzt. dort tätigen Ärzte bereits 62 Jahre (Medizinalrat Dr. STAUDIGL) bzw. 56 Jahre (Medizinalrat Dr. SABATIN) alt sind und im Sinne der Ausführungen der Frau Bundesminister bei einem 60-jährigen Arzt die Leistungsfähigkeit nur mehr mit etwa 80 % anzusetzen ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister f. Gesundheit u. Umweltschutz die

A n f r a g e :

- 1) Wie erklären Sie Ihre Anfragenbeantwortung, die eine positive Erledigung des Wunsches der Marktgemeinde Langenzersdorf in Aussicht stellte, angesichts der nunmehr erfolgten Ablehnung der NÖ. Gebietskrankenkasse?
und
- 2) Werden Sie Veranlassung treffen, daß dem berechtigten Anliegen der Bevölkerung von Langenzersdorf nach Sicherstellung einer ausreichenden ärztlichen Versorgung endlich entsprochen wird?